

schienene 1. Band hat den engeren Titel: „Die Geschichte und Kulturgeschichte der Stadt Rehau“ und bietet auf feinstem Glanzpapier, wie wir es in dieser schweren Kriegszeit sonst gar nicht mehr zu Gesicht bekommen, eine höchst anziehende, gründliche und überall auf Urkunden und Tatsachen fußende Darstellung der Geschichte und kulturellen Entwicklung der Vaterstadt des Verfassers nebst deren nächster Umgebung in 12 Kapiteln, deren Überschriften wir zur näheren Orientierung unsrer Leser über den Inhalt des Bandes hier folgen lassen: I. 1. Kap. Die Lage der Stadt Rehau. 2. Kap. Die Vorgeschichte des Rehauer Gebietes und der weiteren Umgebung. 3. Kap. Geschichte des Regnitzlandes bis zur ersten urkundlichen Erwähnung Rehaus. 4. Kap. Rehau unter den Burggrafen von Nürnberg bis zur Einführung der Reformation. 5. Kap. Die Schicksale Rehaus von der Reformation bis zum Übergang des Fürstentums Bayreuth an König Friedrich Wilhelm II. von Preußen am 22. Dezember 1791. 6. Kap. Rehaus Schicksale seit dem Übergang des Fürstentums Bayreuth an die Krone Preußens bis zur Gegenwart. II. 1. Kap. Geschichte der Rehauer Pfarrei. 2. Kap. Geschichte des Rehauer Schulwesens. 3. Kap. Zur Geschichte des Justiz- und Verwaltungswesens in Rehau. 4. Kap. Geschichte der städtischen Verfassung. 5. Kap. Wirtschaftsgeschichte der Stadt Rehau. 6. Kap. Vom Rehauer Staatswald. Dazu ein einleitendes Vorwort und ein Anhang mit Stammtafeln. Zur Illustration der anmutigen Erzählung und Beschreibung dienen noch 17 formvollendete an passenden Stellen eingefügte Volltafeln und 31 kleinere oder größere im Text zerstreute Abbildungen in feinsten künstlerischer Ausführung mit Darstellungen der anziehendsten Punkte und Gebäude sowie sonstiger Sehenswürdigkeiten der Stadt Rehau nebst Umgebung und dazu vier Tafeln mit den Facsimilia der vier ältesten erhaltenen Rehau betreffenden Urkunden vom 1. Juni 1373, 7. April 1396, vom Jahre 1417 und 17. Februar 1462 nebst einer farbigen Tafel neben dem Titelblatt mit dem stilvollen Stadtwappen Rehaus vom Jahre 1427 „Springendes Reh zwischen zwei Fichten“, das auch noch die Vorderdecke des Prachteinbandes ziert. Das Wappen steht in sichtbarer Beziehung zu dem heutigen Namen der Stadt Rehau und zum Fichtelgebirge. Der alte sorbische urkundlich belegte Name der Stadt freilich ist Resaw = sorb. Rězawa, d. i. zu deutsch Rohrbach oder Rietbach, nddtsch. Riedebeck¹⁾, der alte Name des durch die Stadt rinnenden Fließes, das im Mittelalter dtsch. Grüna hieß und jetzt Perlenbach genannt wird; aus Rězawa, der Ansiedlung am Rohrbach, entwickelte sich im Munde der am Orte angesiedelten Deutschen mit der Zeit auf dem Wege volksetymologischer Angleichung und Verständlichmachung der heutige Name Rehau. Das ganze großzügig angelegte und von Ernst Zeh seiner geliebten Vaterstadt gewidmete Werk, dessen 2. und 3. Band auch bereits im Manuscript zum Drucke fertig vorliegen und dessen 1. Band gleichsam als Auftakt eines größeren Ganzen aufzufassen ist, soll uns die Geographie, Geologie, die Sitten und Gebräuche, das Besiedelungswesen, den Hausbau, die

¹⁾ Eine ähnliche Bedeutung hat der größere Fluß Oberfrankens, die Regnitz, deren Name auf die altsorbische Benennung dieses Flusses Rokytnica, d. i. Werftweidenfließ, Sahlweidenbach (vgl. Stadt Weida), zurückzuführen ist.